



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 75 (ehem. Geb. Nr. 90)

Ehemals zum Anwesen Kirchstraße 79 gehörige zweistöckige Scheuer mit Kellergewölbe und Giebeldach; Eckquaderung; ehemaliges Rundbogentor auf der Nordseite; ehemalige "Bedientenwohnung" über dem Kellerhals. 1808 Umbau in ein Wohnhaus mit Scheuer. Das Gebäude aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammende Gebäude ist älter als das im 18. Jahrhundert erbaute Vogt Essich'sche Haus Kirchstraße 79 und hat als Scheuer offenbar schon zu einem der beiden abgegangenen Pfründhäuser im Bereich Kirchstraße 79 gehört: Wohl zum St. Katharina Pfründhaus, das 1555 als "Amtsbehausung" eingerichtet wurde (vgl. Chronologie des Bereichs Kirchstraße 79).

- 1807 Oberamtmann Sandberger kauft von Christian Spahr, "der solches von gnädigster Herrschaft erkauft hat: *"Nr. 90 - Eine Scheuer oben in der Stadt, auf der Neckarseite, neben dem Präceptorathaus und der Allmand ..."*. Sandberger ist der Schwiegersohn des Oberamtmanns Victor Stephan Essich und verheiratet mit dessen Tochter Maria Rosina (1747-1829).
- 1808 Sandberger hat *"die Scheuer zu einem Haus und Wohnung eingerichtet"*.
- 1809 Das Haus wird im Steuerbuch "collectiert".
- 1829 Die Witwe des Herrn Oberamtmanns Sandberger Maria Rosina stirbt in Besigheim am 21. Mai 1829. Gemäß ihrem notariellen Testament vom 21. Januar 1821 vererbt sie das Haus der Tochter Cristiane Wilhelmine, der Witwe des Dr. med. Steinbuch. Dr. Steinbuch war Oberamtsarzt in Herrenberg und hatte am 4. April 1815 in einem Wald bei Herrenberg Selbstmord begangen (vermutlich in einem Anfall von Schwermut). Die beiden jüngsten Kinder waren geisteskrank. Frau Oberamtmännin Sandberger wollte gemäß ihrem Testament besonders die Tochter und diese beiden Enkel versorgt wissen (Information durch den Nachfahren Dr. Martin Sandberger in Stuttgart).
- 1868 Das Haus wird von der Witwe Steinbuch an die Stadt Besigheim verkauft: "Nr. 90 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und eingerichteter Scheuer (1 a 25 qm), Abtritt (2 qm), Hofraum und Traufrecht nordwestlich (35 qm), Hofraum südlich (32 qm), oben in der Stadt, unter der Kirche, neben Buchdrucker Müller und dem Präceptorathaus". Die Stadt richtet Haus Kirchstraße 75 als weiteres Schulgebäude ein.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.